

Kampf kann sich naturgemäß nur dadurch abreiben, daß jede Finanzperiode einzelne der Projecte erledigt werden, und der vorliegende Bericht, mit dem des vorigen Landtages verglichen, giebt Ihnen den Beweis, daß ein Theil der Sachen erledigt und einzelne alte bekannte Petitionen gar nicht wieder erschienen sind. Daraus kann man wohl den Schluß ziehen, daß auch manchmal nach einer oder der andern Finanzperiode hier und im Lande etwas ruhigere Ueberlegung eintritt. Wenn wir uns heute engagirten für einzelne Projecte, wie die Deputation sehr gern gethan hätte, so würden wir in Conflict gekommen sein mit den Beschlüssen des nächsten Landtages; denn da das Schicksal des Decrets Nr. 24 durchaus noch nicht endgiltig entschieden ist, so würden wir, wenn wir hier vier oder fünf Linien herausnähmen und die warm befürworteten, die Regierung unter Umständen in die Situation bringen, daß sie das nächste Mal gezwungen würde, ein Decret mit sieben oder acht Linien vorzulegen, welches schließlich an dem Widerspruch der Ersten Kammer wieder scheitern würde. Wir haben geglaubt, daß wir mit wenigen Worten im Berichte die berechtigteren Petitionen hervorheben sollten und damit den Gegenden weit besser dienen würden, als wenn wir hier die Ausführung einzelner Projecte bestimmt verlangten und dadurch Hoffnungen erweckten und schließlich nach zwei Jahren wieder sagen müssen: Ihr müßt noch einige Finanzperioden warten; — besser Dinge nicht versprechen, die wir, wie wir im Voraus wissen, den Gegenden noch nicht mit Bestimmtheit versprechen können.

Präsident Haberkorn: Die Deputation erachtet:

„die Verbindung der Stadt Wilsdruff mit einer geeigneten Stelle der Dresden-Tharandter Staatsbahnstrecke durch eine Secundärbahn als ein den Verhältnissen entsprechendes Project und beantragt deshalb, insoweit der königl. Staatsregierung die Petition zur Kenntnißnahme zu überweisen“.

„Beschließt dies die Kammer?“

Einstimmig: Ja.

„Beschließt die Kammer: diejenigen Theile der Petition, welche weiter gehen, auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig: Ja.

2. Dresden = Moritzburg = Radeburg = Königsbrück = Ramenz. — Herr Abg. Dr. Schaffrath!

Abg. Dr. Schaffrath: Auch um diese Eisenbahn, um eine Eisenbahn, welche die Städte Radeburg und Königsbrück mit dem Eisenbahnnetz in Verbindung bringt, auch um diese Eisenbahn ist seit einer langen

Reihe von Jahren und seit mehreren Landtagen petirt worden, leider bis jetzt vergeblich.

(Herr Staatsminister Freiherr von Könneritz tritt ein.)

Trotzdem habe ich, der ich die Ehre habe, diesen Wahlkreis zu vertreten, trotzdem habe ich ohne Reib und ohne Mißgunst für die Bewilligung der Mittel zu allen den Bahnen, welche die Regierung als bauwürdig vorgeschlagen hat, gestimmt, allerdings immer in der Erwartung, daß endlich einmal auch auf diese Eisenbahn die Gunst der Regierung fallen werde. Leider ist dieses mein Vertrauen und meine Hoffnung bisher nicht gerechtfertigt worden; dessen ungeachtet habe ich auf dem gegenwärtigen Landtage für die Bewilligung der Mittel zu den Eisenbahnen, welche die Regierung bevorzugt, gestimmt. Ich habe ebenso, wie mein geehrter Herr Nachbar zur Linken, bei diesen Eisenbahnen, welche die Regierung bevorzugte, wenigstens bei den meisten, die Gründe einer Bevorzugung dieser Eisenbahnen vor anderen vermist; ich habe mit Mühe gegeben, diese Gründe aufzufinden, habe sie aber vergeblich gesucht. Indes habe ich dennoch immer in dem Vertrauen, daß eigentlich die Regierung viel mehr Mittel hat, abzuwägen und gerecht zu entscheiden, welche Eisenbahn vor einer anderen nothwendiger und dringender sei; — ich habe, sage ich, dennoch immer für die Vorschläge der Regierung gestimmt; aber nunmehr hoffe ich zuversichtlich, daß endlich die Zeit kommt, daß die Regierung auch dieser Eisenbahn ihre Aufmerksamkeit und ihr Wohlwollen zuwenden wird, dies umso mehr, als gerade die Gegend, von der ich jetzt spreche, sich endlich ausgerafft hat, selbstthätig den Bau der Eisenbahn zu befördern, wenigstens aber die Vorarbeiten auf ihre eigenen Kosten vorzunehmen. Sie hat damit selber das Vertrauen in die Bauwürdigkeit dieser Eisenbahnen bewiesen; dennoch aber ist dem betreffenden Comité das Gesuch um Genehmigung der Concession für einen dafür gewonnenen, in ziemlich gutem Renommé stehenden Privatunternehmer von der Regierung abgeschlagen worden. Ich glaube, daß die Ablehnung dieses Gesuchs nunmehr um so gewisser die Regierung verbindet, auf diese Eisenbahn ihr besonderes Augenmerk zu richten, und ich würde sehr dankbar sein, wenn die Regierung wenigstens einigermaßen meine Hoffnung bestätigte als eine nicht ganz ungerechtfertigte, daß auch diese Eisenbahn unter diejenigen gehört, welche nun das nächste Unrecht oder wenigstens mit anderen ein Unrecht auf den Bau aus Staatsmitteln hat.

Abg. Hildebrand: Es ist ja üblich, daß zu jeder Petition von dem betreffenden Abgeordneten das Wort ergriffen wird. Doch das ist nicht der Grund, der mich dazu bewegt, sondern es ist der, Ihnen den Nothstand